

## IRMGARD KEUN

Wurde vor 1933 bekannt durch verschiedene, mit frischem Temperament geschriebene Romane (u. a. „Gilgi, eine von uns“, „Das kunstseidene Mädchen“). Die Autorin emigrierte 1935 und ist vor einiger Zeit aus dem Exil nach Deutschland zurückgekehrt. Im Exil schrieb sie u. a.

„Bilder und Gedichte aus der Emigration“ und den Roman „D-Zug 3. Klasse“ (Epoche-Verlag, Köln) sowie den Band: „DAS MÄDCHEN, MIT DEM DIE KINDER NICHT VERKEHREN DURFTEN“ (im Verlag Allert de Lange, Amsterdam); ihm entnehmen wir diesen Abschnitt:

Wir versprachen, auf jeden Fall gesitteter zu werden, und ließen Professor Lachs erzieherisch auf uns einwirken.

Er haut nämlich fast nie und wirkt erzieherisch auf Kinder ein, indem er ihnen aus der Zeitung vorliest — und das ist bestimmt auch viel besser und erzieherischer für ein Kind.

Professor Lachs las vor aus der Verbrecherchronik, und daß die gesamte Polizei hinter einem Fassadenkletterer her ist, bald werden sie ihn haben. Dieser Fassadenkletterer war von jeher ungezügelt und wurde dann zu einem Schädling und Verbrecher. Er spielt mit seinem Leben und schwingt sich über Dächer, und kein Haus ist ihm zu hoch, keine Wand zu glatt und zu steil. Professor Lachs hatte gelesen mit einer Stimme wie ein ernstes mahnendes Gewitter und sah uns an. Alle sahen uns an und nickten mit dem Kopf. Wir nickten auch, und da seufzten sie alle und tranken Bowle.

Wir haben ein einsames Haus am Stadtwald entdeckt — Hänschen Lachs, Ottchen Weber und ich. Da spielen wir jetzt jeden Tag Fassadenkletterer —, es ist herrlich, wir hatten lange nicht mehr so ein schönes Spiel. Neulich sind Ottchen Weber und ich die Dachrinne hochgeklettert und schon fast bis zur dritten Etage gekommen, und Hänschen Lachs ist gestern aus dem Fenster vom Hochparterre gefallen, dabei ist dummerweise seine Hose kaputt gegangen.

## EGON ERWIN KISCH

1885 geboren, Prager wie Max Brod und Franz Kafka, veröffentlichte vor 1933 eine Reihe von aufsehenerregenden Reportagen, die ihm nach dem Titel eines seiner Bücher den Beinamen des „Rasenden Reporters“ eintrugen. 1936 erschienen seine Reiseeindrücke über Rußland, Erlebnisberichte aus dem spanischen Bürgerkrieg: „Soldaten am Meeresstrand“ und „Die drei Kühe“. Später ging Kisch nach Frankreich, wurde ausgewiesen und kam nach Mexiko, wo er im Jahre 1946,

geehrt durch eine Festnummer der Zeitschrift „Freies Deutschland“, seinen 60. Geburtstag feierte. In Mexiko entstanden seine neuen Bücher: „Entdeckungen in Mexiko“, „Marktplatz der Sensationen“, „Abenteurer in fünf Kontinenten“ und „Geschichten aus sieben Ghettos“. Kisch schrieb seine Reportagen nicht aus Sensationslüsternheit; er dient, im Geist einer freien menschlichen Gesinnung, der Zeit und der Zukunft. Er lebt jetzt wieder in Prag. — Hier eine „KURZREPORTAGE“:

Das Haus 558 De Koven Street steht auf lokalgeschichtlichem Boden. Am 18. Oktober 1871, eines Sonntags um neun Uhr abends, ging die damalige Besitzerin des Hauses, Mrs. O'Leary, in den Stall, da eine bei ihren Untermietern versammelte Geburtstagsgesellschaft Milch brauchte. Die Kuh, wohl wütend darüber, noch zu nachtschlafender Zeit ausgenützt zu werden, versetzte der neben sie hingestellten Petroleumlampe einen Fußtritt, und im Nu brannte der ganze Stall. Schreiend rannte Mrs. O'Leary auf die Straße, bevor jedoch Hilfe kam, hatte der Wind die Flammen auf die Dachstühle